

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementpreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



Beilagen:
„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. Oktober 1909.

2. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 2. Oktober 1909.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin von einem Prinzen am Donnerstag entbunden worden und haben aus diesem Anlaß die Staatsgebühren gefolgt.

Erntedankfest. Die Zeit der Ernte ist im vollen Gange und nun ist der Tag gekommen an dem wir dem Geber aller Gaben, unserem Schöpfer dafür danken, daß er das, was wir gesät und gepflanzt, hat wachsen, gedeihen und zu köstlicher Frucht reifen lassen. An Gottes Segen ist alles gelegen. Wir haben in den früheren Jahren erfahren und auch in diesem Jahre von neuem gesehen, daß mit unserer Macht beim Ackerbau es nicht getan, und so ist es an uns, zu danken für den Segen von Feld und Flur und um neuen Segen zu bitten auch für das kommende Jahr. Ist auch nicht alles geraten, so ist doch vieles möglich gedeihen, und deshalb können wir Alle, der Landmann wie der Städter, auch das diesjährige Erntedankfest in zufriedener Stimmung begehen.

Wiehzahlung. Am 1. Dezember ds. Jz. findet in Preußen eine außerordentliche Zählung der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine statt.

Der zweite nationalliberale Vertretertag für den Regierungsbezirk Cassel wird am 10. Oktober in Eschwege abgehalten werden.

Einjährig-Freiwillige werden heute eingestellt: beim Infanterieregiment von Wittich 45, beim Infanterieregiment 167 30, beim Infanterieregiment Hessen-Homburg 7, beim 11. Feldartillerieregiment in Cassel 28, bei der reitenden Abteilung in Fritzlar 5; beim Trainbataillon 12.

Vom 1. bis 3. Oktober ds. Jz. werden in Zürich drei internationale Ballonwettfliegen stattgefunden, darunter das Gordon-Bennettrennen der Wüste, zu welchem Anmeldungen von 9 Nationen mit 20 Ballons vorliegen. Noch stärkere Teilnahme steht für die übrigen Wettfliegen in Aussicht. Es ist anzunehmen, daß fast alle Ballons außerhalb der Schweiz landen werden. Für den Fall, daß Ballons im hiesigen Kreise niedergehen sollten, haben die Ortspolizeibehörden geeignete Maßnahmen zu treffen, um den landenden Luftschiffern eine freundliche Aufnahme zu sichern.

Bergheim. Am Donnerstag früh hatte der Jagdpächter Herr Loderberg-Mühlheim das seltene Glück einen kapitalen vierzehnernden Hirsch zur Strecke zu bringen. „Weidmannsheil!“

Schnelkrode. Die hiesige Gemeindejagd wurde von Herrn Forstmeister Kammer für 750 Mark, pro Jahr mit Wildschaden verpachtet. Früher brachte die Jagd pro Jahr nur 105 Mark ein.

Winsförth. Der bisher auftragsweise beschäftigte Lehrer Wilhelm Kroll zu Trendelburg ist vom 1. Oktober ds. Jz. ab zum endgültig angestellten Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule ernannt worden.

a. Messingen. Die Messinger Turngemeinde von 1861 „Gut Heil“ bezieht am Sonntag, den 3. Oktober sein diesjähriges Sommerabturnen durch Konzert mit Schauturnen und Preistegeln im Kongert Hof. Abends findet Ball statt. Freunde und Gönner sind willkommen.

In dem Garten des Herrn Oberlehrers Wenjing hier selbst steht ein Apfelbaum, der seiner Früchte bereits entledigt ist, in teilweiser Blüte und bietet so einen eigenartigen Anblick um diese Zeit.

Waldkappel. Der Privatmann Heinemann aus Cassel hatte das Glück, in seiner Jagd in Eschenbruch einen kapitalen Zehnernden im Gewicht von drei Zentnern zur Strecke zu bringen.

Aberode.

Am 1. Oktober sind es 25 Jahre gewesen, seitdem Herr Lehrer Bacharach hier als Lehrer wirkt. In dieser Zeit hat Herr Bacharach nicht nur in seiner Gemeinde, sondern auch im ganzen Ort, durch sein ernstes, bescheidenes Wesen, durch seine Liebe zum Berufe die vollste Anerkennung und Wertschätzung aller die ihn näher kennen erworben.

Wikenhausen. Am Mittwoch mittag hat sich hier ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Das zweijährige Lächterchen des Nagelschmiedes Baumgarten stürzte aus einer im dritten Stock befindlichen Bodenlücke auf das Pflaster des Hofes und blieb auf der Stelle tot.

Großalmerode. Der Verband der Geflügelzuchtvereine für den Regierungsbezirk Cassel veranstaltet am 6. und 7. November seine 7. Wanderausstellung hier selbst. Für die Ausstellung sind die Säle des Ratskellers zur Verfügung gestellt worden.

Seringen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag auf der Gewerkschaft „Winterhall“. Dort wurde einem Arbeiter der Brustkorb eingedrückt. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus überführt.

Sohseische. Am Donnerstag morgen gegen 1/5 Uhr fuhrn auf dem hiesigen Bahnhofe infolge dichten Nebels zwei Güterzüge aufeinander. Einem Zugführer wurden hierbei beide Beine gequetscht. Außerdem sind mehrere Personen leicht verletzt worden. Der Lokomotivführer und Heizer des einen Zuges welche die Gefahr bemerkt hatten, retteten sich durch Abspringen.

Sindersfeld. Gelegentlich der hiesigen Kirmerz wurde auf den zur Aussicht hierher kommandierten Wachtmeisten K. geschossen. Der Täter wurde in der Person eines in einem naheliegenden Dorfe beschäftigten Viehchweizers festgestellt und bei diesem auch der Revolver vorgefunden. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Rothenstein. Infolge der Mäße der letzten Tage sind am Rothensteiner Felsen große Steinblöcke herab gestürzt und haben Telefonstangen zerschlagen. Auch die Schutzmauer zwischen der Chaussee und der Bahn ist an einer Stelle durchbrochen.

Eiterfeld. Der Einbrecher Hoffmann von Pfersdorf, welcher in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde, hat eingestanden, neun Einbruchdiebstähle verübt zu haben. Hoffmann wird, da die Einbrechereien auf weimarischen Gebiete ausgeführt wurden, in das Landgerichtsgefängnis nach Eisenach eingeliefert.

Cassel. Ein Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Donnerstag in einer Gastwirtschaft in Niederröhren verübt worden. Die Einbrecher drangen durch ein Saalfenster ein und eigneten sich in der Wirtsstube die Tageskasse, die Kasse eines hiesigen Schützenvereins und den Inhalt eines Schokoladen Automaten an.

Der Obsterlös in den Gemeinden des Landkreises Cassel betrug in diesem Jahre 17338,10 Mark.

Wilhelm Vogt, der „berühmte“ Hauptmann von Köpenick beehrt z. Z. Cassel mit seinem Besuch. Er ist am Freitag aus Berlin hier eingetroffen und für einige Tage im Restaurant Sichel „Zum Oesterreichischen Hof“ in der Wolfhagerstr. abgeblieben.

Silwardshausen. Zwei von den auf hiesigen Klostergut gefangen gehaltenen Hirschen kämpften einen Kampf um das Gwig-Weibliche aus, wobei einer tot auf dem Kampfplatze liegen blieb.

Corbach. In der Donnerstag nacht ist im Laden des Goldwarengeschäfts des Herrn Löbstein ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Den Einbrechern welche sich nach Cassel geflüchtet haben sollen, fielen Gold und Silberwaren im

Werte von 800 M. und die Tageskasse von 60 M. zur Beute. Von den Einbrechern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Philippshal. Ein entsetzlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich am Donnerstag auf dem Förderschacht der Kaligemeinschaft Hattorf zugetragen. Bei dem Einfahren in die Grube wurde nämlich dem Bergmann Scherer aus Hilnes in der Höhe von dem Fördertorbe der Kopf buchstäblich vom Rumpfe abgerissen. Der Anblick für die anderen Bergleute, welche Augenzeugen des entsetzlichen Geschehnisses waren, war ein gradezu fürchterlicher.

Biegenhain. Die Einweihung des von dem Knüllklub erbauten Aussichtsturmes auf der Landsburg findet Sonntag den 10. Oktober statt.

Sersfeld. Am Dienstag sind die Trinkkuren am Kullusbrunnen beendet, die Baderkuren sind bis zum 15. Oktober verlängert.

Eisenach. Aus Anlaß der 50. Wiederkehr der Gründung des deutschen Nationalvereins wird hier vom 16. bis 18. Oktober ds. Jz. die nationalliberale Partei eine Gedächtnisfeier veranstalten. Die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten und die preußischen Landtagsabgeordneten werden an dieser Feier teilnehmen.

Frankfurt a. M. Am Freitag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr brach im Maschinenhaus der Marinebeschau auf der Fla ein Brand aus, der auf die benachbarte Kammer übergriff, in der Pulver und Feuerwerkskörper aufbewahrt wurden. Diese explodierten unter donnerähnlichem Getöse, und die Flammen verbreiteten sich über das ganze Maschinenhaus. Es gelang der Feuerwehr den Brand zu löschen. Ein Elektrotechniker wurde getötet.

Lezte Nachrichten.

Danzig, 2. Oktober. Der Postassistent Vornemann aus Dirschau ist seit dem 29. September nach Unterdrückung von fünf Gelddriben über zusammen 30,000 Mark flüchtig. Die Oberpostdirektion Danzig hat eine Vernehmung von 1000 Mk. auf die Ergreifung des Flüchtigen und die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzt. Vornemann ist in Akerhusen (Kr. Wandersheim) geboren u. 23 Jahre alt.

Madrid, 2. Oktober. Wie von Madrid gemeldet wird, sind die spanischen Truppen auf dem gestrigen Reconozierungsmanöcher bei Joco el Jemis von den Venuburur heftig angegriffen worden. Der Feind war durch das schwierige Gelände begünstigt und warf sich mit ungläublicher Kraft auf den linken Flügel, der von den Teilen der Division Orozo unter General Diaz Vicario gebildet war. General Diaz Vicario, zwei Hauptleute, ein Leut- und vierzehn Mann fielen, 180 Mann wurden verwundet. Die Nachricht machte nach dem vorhergegangenen Jubel einen doppelt peinlichen Eindruck.

Spangenberger Rätsel

für alte und junge Leut.

(Auflösung in nächster Nummer.)

- Wenn ich auf dem Kopfe sitze und ihn vor dem Sonnenscheide Oder vor dem Frost beschütze, Bin ich dennoch keine Mäuse. Doch wenn ich am Schreibtisch sitze, In dem Altentische schwinde Und die Feder richtig sitze, Bin ich sehr durch Schreiben nütze.
- Ich bin es der manches Ei dir legt, Und auch ein Mann, der die Hinte trägt.

Wetterbericht.

- Am 3. Oktober: Nach kurzem Aufklären erneute Trübung und etwas Regen.
Am 4. Oktober: Milde, ziemlich trüb, wolfig, leichte Regenfälle.
Am 5. Oktober: Teilweise aufheiternd, mild, stellenweise Regen.
Am 6. Oktober: Warm, am Tage trüb, windig, leichte Regenschauer.

Die englische Reichsverteidigung.

Der vom australischen Bundes-Verteidigungsminister im Bundesparlament eingebrachte Gesetzentwurf betr. die Organisation einer australischen Land- und Seemacht wird in London mit der lebhaftesten Genugtuung als der erste Schritt in dem großen Werke der Einrichtung eines

allgemeinen Reichsverteidigungswesens

begriff. Die Vorlage ist die erste Frucht der in diesem Sommer in London abgehaltenen Reichsverteidigungs-Konferenz, zu der Vertreter der verschiedenen Kolonien des englischen Reiches erschienen waren. Nach den Bestimmungen der Vorlage soll, neben der von Australien zu stellenden Flotte mit einem Personal von 2300 Mann, eine

Landstreitmacht

von 260 000 gutausgebildeten Mannschaften mit einer Reserve von 115 000 Mann gebildet werden, und aus diesem Gesamtbestande ist ein Expeditionskorps von 50 000 Mann zur überseeischen Verwendung bereitgehalten.

Der Gesamtaufwand dieser Streitmacht wird auf 2,5 Mill. Pfund (50 Mill. Mk.) jährlich veranschlagt. Die Schaffung dieses großen Heeres bringt einen neuen Faktor in die internationale Lage, indem hierdurch eine bedeutende

Verschiebung des Gleichgewichts im Stillen Ozean

verursacht wird. Bemerkenswert ist der Hinweis des australischen Verteidigungsministers bei Einbringung der Vorlage auf die Tatsache, daß England kein Linienschiff im Stillen Ozean habe, während Japan dort 15 solcher Schiffe hat. Auch habe England im Stillen Ozean nur einen gepanzerten Kreuzer gegen zwölf japanische und elf amerikanische. Im Hinblick auf die kleine Bevölkerung Australiens kann ein Freiwilligenheer keinen Schutz

Überrumpelung durch eine feindliche Macht

bieten, und aus diesem Grunde sieht die Vorlage einen zungangsweiten Ausbildungsdienst sowohl für die Land-, wie für die Seemacht vor. Dieser Dienst ist jedoch vorläufig auf die dichtbesiedelten Gebietsteile zu beschränken, die 60 Prozent der gesamten Bevölkerung enthalten. Man erwartet, daß diese Beschränkung den Widerstand gegen die allgemeine Wehrpflicht lähmen wird, ein Widerstand, der allerdings in Australien weniger kräftig als im Mutterlande auftritt, da in den Kolonien selbst die Arbeiterpartei diesem Grundsatze nicht so feindlich gegenübersteht als in England.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird nach den jetzt endgültig getroffenen Bestimmungen am 5. Oktober in Kadinen eintreffen, sich von dort über Marienburg nach Langfuhr begeben und dann nach Berlin zurückkehren.

Kaiser Wilhelm hat der Witwe des am 29. September verstorbenen sächsischen Staatsministers a. D. Grafen v. Hohenthal und Bergen, der ehemals Gesandter in Berlin und als Minister des Innern Schöpfer des neuen sächsischen Wahlsystems war, ein hübsches Beileids-Telegramm geschickt.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

Wie verlautet, wird dem Reichstag demnächst ein Gesetzentwurf betr. eine Eisenbahnleihe für Deutsch-Südwestafrika zugehen. Es soll sich dabei um eine Summe von 54 Mill. Mk. handeln, die zur Verstaatlichung der Otavibahn und zum Ausbau

der staatlichen Bahn (Staatbahn) gerade jetzt, wo das Reich unter dem Eindruck der neuen Steuern steht, die Vorlage einbringen wird, scheint zweifelhaft.

Dem preuß. Landtag soll ein neues Beamten-Organisationsgesetz vorgelegt werden. Danach ist die Beamten-Organisation erlaubt, aber sie darf sich nicht an der Einwirkung auf die Öffentlichkeit zur Änderung der bestehenden Zustände beteiligen. In führenden Stellungen werden Beamte nicht gebildet.

Im bayerischen Landtag, der seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, hielt Finanzminister von Pfaff eine mehrstündige Budgetrede. Er kündigte eine Steuererhöhung von 20 Prozent zur Ausgleichung des Staatshaushalts an. Der Minister betonte, daß Bild der Finanzlage Bayerns hiebei durchaus nichts Besorgniserregendes, sondern man könne sagen, daß die Entwicklung des Landes durch die Finanzlage nicht gehemmt sei. Beträge doch trotz der bevorstehenden Steuererhöhung die feuermäßige Belastung pro Kopf in Bayern mit 8,7 Mark immer noch weniger als in andern größeren Bundesstaaten mit 10 bis 12 Mark pro Kopf. Der Rückgang der Einnahmehinnehmungen sei empfindlich, aber doch nicht so stark wie in andern Bundesstaaten.

Österreich-Ungarn.

Die von einigen Blättern wiedergegebenen Meldungen von einer angelegten Herabsetzung der Heeresforderungen im gemeinsamen Budget sind in keiner Weise begründet. Das Heeresbudget für 1910 wurde in den gemeinsamen Ministerkonferenzen endgültig festgelegt. Eine Änderung wird nicht vorgenommen werden, da diese Forderung von der ungarischen Ministerrie unabhängig ist. Die Mehrforderungen sind zum weitest ausgedehnten Teil durch Ausgaben verursacht, die die Angleichung des Heeres und der Heeresgewinnung mit sich brachte. Diese Ausgaben sind seinerzeit mit Zustimmung der österreichischen wie der ungarischen Regierung gemacht und es sind auch von ihnen die entsprechenden Vorläufe gegeben worden. Eine Streichung dieser bereits vorausgegebenen Beträge aus dem Heeresvoranschlag ist somit ausgeschlossen.

Die Verhandlungen der einzelnen Parteien des böhmischen Landtages, die seine Arbeitsschichtigkeit herbeiführen sollen, sind endgültig gescheitert. Die Deutschen verlangen vor allem die Zulassung, daß in deutschen Sprachgebieten keine tschechischen Schulen gegründet werden. Diese Forderung lehnten die Tschechen unter allerlei Ausflüchten ab.

Valkaustanten.

In der arabischen Provinz Jemen ist über verschiedene Bezirke der Belagerungszustand verhängt worden. Die türkische Regierung hofft auf diese Weise des immer weiter um sich greifenden Aufstandes Herr zu werden.

Afrika.

Wie die übrigen europäischen Regierungen, hat sich auch die deutsche entschlossen, die Note des Sultans Muley Hafid, in der er Einspruch gegen Spaniens Vorgehen in Marokko erhebt, ablehnend zu beantworten. Auch die Regierung der Ver. Staaten lehnt in ihrer Antwort jede Einmischung in den spanisch-marokkanischen Konflikt ab, da die Ver. Staaten mit Rücksicht auf die Vorbehalte, unter denen sie sich an der Konferenz von Algieras beteiligten, hierzu nicht berechtigt seien. Muley Hafid wird sich nun zu entscheiden haben, ob er die Züchtigung der Rifstämme, die sich noch nie dem Machtwort eines Sultans beugen, selber vornehmen, oder ob er sie weiter Spanien überlassen will.

Vom Kriegsschauplatz in Nordmarokko wird gemeldet, daß die Araber trotz ihrer Niederlagen und obgleich bereits einige Stämme den Spaniern Frieden angeboten haben, immer auf neue die Spanier angreifen. Die Zusage der Madrider Regierung, daß

der Frieden bedingte, ist durchwegs wieder geworden.

Afien.

Nachrichten russischer Blätter zufolge soll es in russischen Zwischenfall gekommen sein. Der Verkauf werden. Da habe der deutsche Konsul in Müller befohlen, die deutsche Flagge darauf zu hissen und die Tore zu schließen. Als die Polizei zu hissen sei der russische Polizeioffizier durch Konsul v. Müller tätlich beleidigt worden. Die diplomatischen Verhandlungen wegen des Zwischenfalles sind bereits eingeleitet.

In Berlin ist die Ruhe wieder eingeleitet. Man hofft von dem in einiger Zeit zusammenzutretenden Parlament, daß es vor allem die Frage der Reichsverteidigung und der Finanzordnung in friedensstellend lösen werde. — Interessant ist, daß die meisten persischen Abgeordneten zur Erhebung der Finanzen des Landes keine englische Anleihe wünschen, wie die Regierung sie (unter dem Einfluß der englischen Diplomatie) plant, sondern die Einführung geeigneter Steuern.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Der vierte Tag der Berliner Flugwoche war in jeder Beziehung der gelungenste der Veranstaltung. Zwar war Meriot ausgefallen, da er nach Wien gefahren war, die andern aber brachten das reichliche ein. Alle Luftschiffe starteten diesmal, bis auf Schwarz, dessen Bojins-Zweidecker bei dem Sturz am Dienstag zertrümmert wurde. Den Hauptpunkt des Tages bildeten Rougier und Latham. Sah man einen besonders glänzenden Leistungen, so fehlte es andererseits auch nicht an Unfällen. Molon fuhr, nachdem er eine Runde dicht über dem Boden vollendet hatte, an der Brettertafel an. Der rechte Flügel seines Monoplans brach infolge dessen, und ein Propellerflügel wurde verbogen. Der Führer blieb unverletzt. Auch Sanchez Besa landete etwas unsanft, so daß das hohe Nagergestell seiner Maschine geknickt wurde. Der Stand des Wettkampfes ist nach dem Ergebnis der bisherigen Tage der Flugversuche folgender: Dauer- und Entfernungspreis: 1. Rougier 1 Stunde 37 Min. (77,5 Kilometer). 2. Latham 1 Stunde 12 Min. (67,5 Kilometer). Höhenpreis: 1. Rougier 94 Meter. 2. Latham 85 Meter. Geschwindigkeitspreis: 1. Latham 18 Min. 46 Sek. 2. Farman 20 Min. 9,4 Sek. 3. Rougier 23 Min. 31 Sek. für 20000 Meter. Um den Belastungspreis und die deutschen Nationalpreise ist bisher kein Bewerber angetreten.

Hydrafuhren. Ein Dankgottesdienst für Kaiser Wilhelm fand auch am diesjährigen Verdohnungsfeste in der Schnage zu Wysztyten statt aus Anlaß der 10 000 Mark-Spende, die der Kaiser im Jahre 1902 den abgerannten israelitischen Einwohnern der an der Grenze bei Hydrafuhren gelegenen russischen Ortshaus zukommen ließ.

Frankfurt a. M. In der Gießgießerei von D. S. Frieselohn in Sachsenhaufen riß die Kette eines Aufzuges, an dem schwere Eisenteile gehoben werden. Ein eiserner Träger stürzte herab und tötete einen Aufreiter des Heff, während einem Schlosser beide Beine zerschlagen wurden.

Niederrad. Auf den fahrplanmäßig in Frankfurt einlaufenden Zug Köln—Mainz—Frankfurt wurde in der Nähe von Niederrad ein Schuss abgegeben, der die Fenster Scheiben eines Abteils dritter Klasse durchschlug und die Insassen mit Glassplitter überschüttete. Verletzt wurde niemand. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Magdeburg. In der Schwurgerichtssitzung gegen einen des verlustigen Mordes beschuldigten Fabrikarbeiter hierelbst fiel der Angeklagte plötzlich um und verstarb.

Sein Verhältnis.

Roman von G. Böffel.

(Fortsetzung.)

„Nun, was sagst du ihnen?“ fragte Eugenie mit einem zufriedenen Lächeln.

„Ich mußte mich für besiegt erklären.“

„Das nächste Mal werden wir uns weit draußen irgendwo im Schießen messen“, sagte sie. „Doch nichts hierüber zu meiner Mutter!“

„Selbstverständlich nicht.“

„So lehrten wir nach dem Herrenhause zurück.“

Sie war ein außerordentliches Mädchen. Voll Bewunderung blickte ich auf ihr vom scharfen Gesicht erhitztes Antlitz und auf das herrliche Ebenmaß ihrer schönen Gestalt.

Trotz Eugenie's ersten, stolz abweisenden Worten, die mir nicht den Schimmer einer Hoffnung ließen, trotz meines beleidigten Ehrgeizes und der Warnungstimme in meiner Brust, fühlte ich mein Herz in Liebe für sie erglänzen. Ich glaubte an ihre Unschuld, und ich sagte mir, daß mich nichts mehr in diesem Glauben erschüttern könne.

Nachts sah ich trotzdem wieder oben auf meinem Beobachtungsposten und nun, in dem abgeklärten Spiegel meiner Gedanken, erschien mir manches so anders, als ich es bei Tage gesehen und beurteilt hatte.

Sie hatte Partei für Morgan genommen, den berühmtesten aller australischen Strauchritter, auf dessen Kopf ein Preis von tausend Pfund (zwanzigtausend Mark) gesetzt war. Sie war eine feiner Bewundererinnen und hatte für meine ehrliebe Empörung nur ein halbes Ohr gehäht. Auch was sie sonst noch sagte und tat, wollte mir jetzt noch weniger gefallen. Sie besand sich hoch ganz in den Marzellen ihrer Bombenleite

Auf uns Polizisten blickte sie mit Haß und Verachtung. Sie hatte von noch einem besonderen Nummer gesprochen, der sie zur Schwermut stimme und sie ganz allein anginge.

Wie konnte ich diese Worte anders deuten, als daß sie eine unaufrichtige Liebe im Herzen trug. Rasende Eiferlußt erfüllte mich bei diesem Gedanken. Wer war es, der eine Eugenie Milton zu verschmähen wagte? Oder war sie ihm so unerreichbar, wie er ihr?

Ihr natürlicher Stolz ließ die Vermutung nicht zu, daß sie auf einen armen und unbedeutenden Menschen ihre heimliche Neigung gerichtet hatte, und was sonst konnte hindern zwischen ihr und dem Manne ihrer Wahl stehen? War er so schlecht, oder war er gar der Mann, von dem sie mit solcher unverhohlenen Bewunderung zu mir gesprochen hatte, war es Morgan, den sie liebte?

Die Kühnheit des Gedankens ließ mich im ersten Augenblick davor zurücktaubeln, aber die Gewöhnung an denselben mißriet so manches, was daran kraß und unmdallich schien.

Man hatte Beispiele von solchen Beirungen. Ichne aus den ersten Familien des Landes waren, in Nachahmung ihrer bewunderten Vorbilder, beim Wegelagern betrogen worden, und man mußte von der wohlvergnügten, sein gebildeten Tochter eines kelmreichen Melbourn Kaufmanns, daß sie Eltern und Heimat, Geld und Wohlstand geopfert hatte, um forian einem dieser gemeinen Strauchritter anzugelören.

Man hatte von dieser „romantischen Liebe“ in den Zeitungen viel Aufhebens gemacht, und solche außerordentlichen Geschehnisse reizten zur Nachahmung.

Kaum hatte ich diesen Gedanken gefaßt, so reichte sich auch schon ein zweiter, noch verwegeneter, an den ersten an. Ich war nämlich wie belisend gemorchen

Das Geheimnis der „toten Schlucht“ stand enthält für meinen entsetzten Blick! Der geheimnisvolle Bewohner der „toten Schlucht“ war Morgan.

Der überaus schlaue Sergeant hatte gleich eingangs diese Möglichkeit angedeutet. Und Morgan war es, den Eugenie Milton liebte!

Wenn ich seinem in der Schatzkammer belauschten Selbstgespräch diese Deutung gab, dann wurden seine Worte verständlich, dann war seine Verzweiflung erklärlich.

Eugenie durfte ihm nicht angehen, weil sie ihre lebende Mutter nicht verlassen konnte, und er konnte ebensomenig zu ihr kommen, um sie zu werben, weil er — Morgan war.

Was mußten ihm da seine aufgespeicherten Schätze! Er war doch arm wie Hiob. Na, er war wohlgeehrt und doch an einem unerschütterlichen Faden in dauernder Gefangenschaft gehalten, und verzweifelt mochte er ausrufen: „Bist mir Verdammnis, wenn du mir die Selbstliebe nicht geben kannst!“

Nun war es zutage, was Eugenie Milton veranlaßte, so häufig und immer allein, selbst zur Nachtzeit, den Busch, die Wildnis zu durchstreifen. Sie tat es Kundschafterdienste für Morgan. Sie konnte somit auch meine geheime Mission und hatte mich, ganz wie es der Sergeant durchsah, hatte, so eng an sich gefesselt, um mich unter beständiger Aufsicht zu haben, und im gegebenen Augenblick mich oder meine Pläne zu vernichten.

Sie mußte, daß ich auf der Polizeistation gemeldet war, um Bericht zu erstatten, und hatte sie nicht gesagt, daß sie den Inhalt hätte erfahren können, wenn sie nur wollte? Warum ereignete sich jetzt auch nichts mehr, seitdem ich hier war? Warum sah man nicht mehr den Bombardier der „toten Schlucht“ auf der

Milton- war - Bild in - Ich war, de und mi - Er - gebracht - herab - mißbill - Bedrück - Junge - Marzen - Ihr - war, u - Morgan - ich für - Mein - Urnschig - hätte es - ihr mein - und sie - einer Lie - Mo - ist verdr - jogen.“ - Wie - mir zu - der Was - Wie - eine Lieb - an - Unschuld - Bericht - Da

...ormund. Die ganze Familie eines Gutsbesitzers
...nebst Gefinde ist nach dem Genuss von
...das in einem kupfernen Kessel gekocht
...Der Gutsbesitzer ist bereits gestorben,
...sind besinnungslos und schweben in
...Schlaf.

Wien. In der Wassermühle des Mittergutes
...geriet die Frau des Müllers in das Ge-
...Ihr wurde ein Arm abgerissen und die Beine
...Ihr wurde gebrochen. Der Tod trat auf der Stelle ein.
Breslau. In Oberschlesien sind durch vier Hunde,
...benen zwei nachweislich tollwütig waren, mehrere
...beschnitten worden. Nicht weniger als zwanzig
...aus verschiedenen Gegenden, die von diesen
...verletzt wurden oder mit ihnen in Berührung
...müssen die Tollwut-Schutzstation in Breslau
...werden.

Wien. In einem Gasthause am Prater kam es
...zwischen Soldaten und Zivilisten zu einer großen
...Die Soldaten, größtenteils Slawen, zogen
...und hieben mit den Säbeln um sich, auch auf
...Schüler, die rasch herbeieilten. Die Schulleute
...ebenfalls blatt ziehen, und es entwickelte sich
...schreckliches Gefecht. Schließlich mußte eine größere
...Patrouille zur Unterstützung der Wache herbei-
...werden, die dann die Soldaten festnahm.

Wien. Das Schwurgericht verurteilte
...zweijährigen Glasmacherlehrling Wänke wegen
...schweren Raubmordes zu zwölf Jahren schweren
...Wänke hatte am 18. Juli d. die Witwe
...in deren Geschäft mit einem Beil erschlagen,
...Wandlspitze beraubt und ein hinzukommendes zwölf-
...Mädchen ebenfalls niederschlagen und schwer
...verletzt.

Paris. Die Geschworenen sprachen einen vierzig-
...schwachen Charakter frei, der, dem
...seiner schwerleidenden Frau willfahrend, diese
...Gleich allen andern Zeugen gab seine
...an, das im Hause kein andrer Mörder
...der Frau. Nach der Tat richtete der Mörder
...Revolver gegen seine eigene Schläfe. Die Schwester
...ihm die Waffe und führte den tödlichen Schuß aus.

Paris. Der 30-jährige Handwerker Karl Feing aus der
...beteiligt sich dieser Tage in einer Fahr-
...in einem Pariser Vorort an einem Preis-
...und stürzte mit eingedrückter Wirbelsäule tot
...Gegen den schuldigen Berufsathleten Rev ist
...Untersuchung eingeleitet.

Paris. Aus dem Fürsorgeheim von
...entkamen mehrere Zwangszügelinge, von
...mehrere sich Revolver verschafften und die ganze
...in Schrecken versetzten. Das Personal der An-
...in der reine Meuterei herrschte, mußte Tag und
...bewaffnet auf der Hut sein. In den Räumen
...Jügelinge wurden mehrfach Waffen vorgefunden.

Toulon. Der Seesoffizier Lair ist von hier plötz-
...verschwunden. Die Nachforschungen ergaben einen
...Betrag der Schiffskasse in Höhe von 1500 Franc.
...wurde festgestellt, daß Lair im letzten Winter
...den Verdacht der Spionage geraten war. Angeblich
...damals dieser Verdacht durch ein Mißverständnis,
...es scheint aber, als ob doch auf Tatsachen be-
...Verdachtsmomente vorhanden gewesen sind. In
...Wohnung wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen,
...dem Vernehmen nach recht belastende Papiere und
...Photographien zutage förderte.

London. Schwere Regengüsse haben im ganzen
...der Grafschaft Warwick gefährliche Über-
...schwemmungen verursacht. Breite Strecken des Landes
...unter Wasser gesetzt, die Ernte ist schwer geschädigt.
...Häuser in den tiefer gelegenen Bezirken sind über-
...t, die Flüsse steigen noch. Der Fluß Avon in
...hat die Drißschaft überoben überschwemmt.
...Menschen sind obdachlos.

Wilton-Parl.-Station erscheinen? Weil er gewarnt
...durch sie! Immer klarer gestaltete sich das
...Bild im Spiegel meiner Gedanken.
...Ich behauerte nur eins, daß ich nicht der erste
...war, der es sah, daß der Sergeant es vor mir gesehen
...und mich erst zu seiner Ansicht hatte überreden müssen.
...Er hatte mich damit um die Hälfte meines Erfolges
...gebracht. Aber nun wollte ich selbstständig und klar
...vorgehen, immer eingedenk, daß diese junge Dame
...schuldig und die geheime Verbündete eines großen
...Verbrechens war. Ich wollte nicht länger der dumme
...Puppe für sie sein, mich nicht länger von ihr am
...Parterre führen lassen.

Ihr wollt ich nachspüren, wie es meine Aufgabe
...war, und traf ich sie beisammen, unverzüglich zu
...Morrians Verhaftung schreiten, gleichviel, welche Folgen
...ich für sie daraus entwickeln mochten.
...Meine Stimmung war immer ernster geworden.
...Nurhin ging ich auf dem Dach auf und ab. Ich
...achte, es wäre sie jetzt vor mich hingetreten, ich hätte
...meine eheliche deutsche Meinung ins Gesicht gesagt
...und sie mit einem Wort vernichtet, die Älgerin mit
...einer Kugel. Ich burste ihr nur sagen:
...Morgan ist in untrer Gewalt, die tote Schlucht
...verbet. Wir haben seinen Schatz gerichtlich einge-
...zogen.

Wie sie dann erblickten und um Gnade flehend
...zu Füßen sinken würde, diese Verworfenen in
...einer tugendreichen Jungfrau!
...Wie, so finstere Gedanken gegen Sie? Ich tönte da
...eine liebliche, schmelzende Stimme an mein Ohr. Ich
...konnte mich erblickend herum und blühte in das süße,
...unerschöpfliche Gesicht derjenigen, die ich noch eben mit
...Verachtung bedroht hatte.

Da stand sie vor mir, vom gedämpften Mond-

Petersburg. Eine Probefahrt der lenkaren Mit-
...läufige "Ljebedi" und "Mischeni" fand hier statt.
...Die Fahrt geschah in 500 bezw. 800 Meter Höhe und
...dauerte 70 bezw. 85 Minuten. Die zurückgelegte Strecke
...32 Kilometer.

New York. Bei den Veranstaltungen der Subso-
...Fulton-Feier gewann beim ersten Wettrennen der ame-

ner "Stadt von leuchtendem Kupfer", von deren
...Erstflug viel geredet worden ist, suchen wollte, ist un-
...verrichteter Dinge nach Ägypten zurückgekehrt. Es
...sollen zwar, nach den Mitteilungen der Senats, west-
...lich von der Siva-Oase, gewisse Bauten vorhanden
...sein; aber die Expedition konnte diese nicht aufsuchen,
...da sie sich der ägyptischen Regierung gegenüber ver-
...pflichtet hatte, nicht über Siva hinaus vorzudringen.



Die Teilnehmer an der Berliner Flugwoche.

An den großen
...Beitritten, die zur-
...zeit in Johannisthal-
...Adlershof bei Berlin
...stattfinden, beteiligen
...sich die namhaftesten
...Flugtechniker. Drville
...Wright, der vor
...kurzem auf dem Zempel-
...hofe bei Jelde so schöne
...Erfolge errungen hat,
...wird sich mit dem
...Franzosen Bleriot,
...dem Überwinder des
...Armelkanals, messen,
...Genri Farman, der
...Inhaber des Welt-
...records in Dauerflug,
...wird sein Können
...ebenfalls dem Berliner
...Publikum vorführen.
...Weitere interessante
...Wettbewerber sind Hubert
...Latham, der sich mit
...seinem Voisin-Gin-
...deder bereits vor
...Beginn der Flugwoche
...den Berlinern vor-
...stellte, und Moulier,
...der vor einigen Tagen
...in Gegenwart des
...Königs von Italien
...den Welthöhenrekord
...Drville Wrights
...schlug. Außerdem
...nehmen an den Kon-
...kurrenzen, für die
...große Geldpreise aus-
...gelegt sind, der Belgier
...Baron de Caters, die
...Franzosen Lufour,
...Molon und Leblanc,
...sowie zwei chilenische
...Flugtechniker Sanchez
...Bela und Emilio
...Edwards, teil. Die
...Flugvorführungen
...locken jedes eine zahl-
...reiche Zuschauermenge
...an.

italianischen und fremden Kriegsschiffsboote eine Boots-
...mannschaft des deutschen Kreuzers "Victoria Luise".

Buntes Allerlei.

Die "Stadt von leuchtendem Kupfer" in
...der Sahara. Die Expedition des amerikanischen Alter-
...tumsforschers Dow Covington, die in der Sahara nach

Drei Tage östlich von Siva wurde eine auf den
...Karten nicht verzeichnete Oase Lodaqia gefunden, und
...in Siva wurden die Tempel des "Königshages" und
...des Jupiter Ammon besucht, bei denen noch keine
...erhaltenen Ausgrabungen vorgenommen worden sind,
...deren eingehende Untersuchung sich jedoch sehr lohnen
...würde.

licht umflossen, wie eine Erscheinung aus einer andern
...Welt, wie ein vom Himmel herniebergeschwebter Engel.
...Ihre schlanke Gestalt war von einem losen und
...faltreichen Gewande aus weißem Kaschmir umhüllt.
...Ihr rabenschwarzes, die Stirn in krausen Locken
...umringelndes Haar fiel aufgelöst über die blendend-
...weißen Schultern herab.
..."Welch ein Weib!" raunte die Stimme des Ver-
...suchers mir ins Ohr. "Schön wie des Himmels
...Engel und so rein wie sie."
...Nun, Sie antworten mir nicht? fragte sie mit
...dem weichen Schmuck ihrer glockenreinen Stimme.
..."Gabe ich Sie erschreckt?"
...Sie haben mich aus einem bösen Traum gerissen,"
...erwiderte ich matt. "Kein Schreck, nur freudige Über-
...raschung ließ mich verstummen. Ich stand gebendet."
...Sie erröte.
..."Aber Sie suchten vielleicht hier die Einsamkeit,"
...fuhr ich fort. "Verzeihen Sie, ich werde gehen."
..."Nein, bleiben Sie," erwiderte sie rasch. "Ich wüßte,
...daß Sie hier waren."
..."Und so galt Ihr Besuch — mir?"
..."Um Ihnen eine Bitte vorzutragen, die Sie mir
...aber nicht ablehnen dürfen."
..."Was könnte mich glücklich machen, als Ihnen
...eine Bitte zu erfüllen."
...Noch näher an mich herantretend und ihre Hand
...auf meinen Arm legend, sagte sie mit einem bittenden
...Blick ihrer himmlischen Augen:
..."Meine Mutter hat einen so leichten Schlaf, sie
...könnte durch das Geräusch Ihrer Schritte beunruhigt
...werden."
..."Hört man die denn bis ins Parterre?" fragte
...ich verwundert.
..."Dann drückt Sie leiser, das Beste, das

besteht aus einer mit Kies bestreuten Eisenblech-Unter-
...lage, und Sie gingen heute sehr viel."
...Ich biß mir auf die Lippen. "Heute!" Sie
...hatte das "Deute" betont, als wüßte sie, daß ich in
...den vorhergehenden Nächten auch hier gewesen; und
...ich hatte mir eingebildet, daß außer mir niemand
...Kenntnis davon habe.
..."Allerdings," stotterte ich mit höchstem Gesicht,
...ich leide an Schlaflosigkeit. Ich glaubte ein spö-
...tisches Jucken um ihre Mundwinkel zu bemerken. "Ein
...altes Leiden," fügte ich rasch hinzu. "Abgesehen kann
...ich ja auch auf meinen Zimmern bleiben."
..."Nein, das sollen Sie nicht," wehrte sie ab, "nicht
...unfertwegen! Ich werde Ihnen morgen einen dicken
...Käuser hier oben legen lassen. Dann hört man Sie
...gewiß nicht. Also nichts für ungut! Sie wissen, daß
...wir uns die Hand darauf gegeben haben, in einem
...Punkte uns zu begegnen, in der Sorge um meine
...Mutter. Nun gute Nacht und angenehme Träume!"
..."Gute Nacht!"
...Ein leises Rauschen von Gewändern, wie wenn
...der Nachtwind durch die Blätter streicht, ein zurück-
...gewandter Blick, ein Nicken des Kopfes, und sie war fort.
...Ich aber stand noch lange und sah sinnend nach
...der Tür, durch die sie verschunden war.
...In ein Nichts zusammengefallen waren alle meine
...Beschuldigungen und Beschlässe, sowie sie vor mir stand
...und mich anstah mit ihren unschuldigen Kinderaugen.
...Die Anmut ihrer Erscheinung, ihre beständige Liebens-
...würdigkeit, der warm empfundene Ton ihrer mus-
...ikalischen Stimme, der herausgehende Duft, der von ihr
...ausging, kurz alles vereinigte sich, um mich in meinem
...höchsten Anmut ihr gegenüber zu entwaffnen, und
...meine ärgsten Zweifel zum Schweigen zu bringen.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 3. Oktober 1909.
 (17. S. n. Trinitatis)
 Gottesdienst in Spangenberg:
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Heiliges Abendmahl und Kollekte.
 Nachm. 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Vorm. 1/2 Uhr: Heiliges Abendmahl
 im Hospital. Metropolitan Schmitt.
 In Eibersdorf:
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Heiliges Abendmahl.
 In Schnellrode:
 Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche für das Kalenderjahr 1910 **Wandergewerbescheine** beantragen wollen, werden aufgefordert sich in der Zeit vom 4. bis 10. Oktober ds. Jrs. auf dem Bürgermeisterramt hier zu melden und entsprechende Anträge gegebenenfalls unter Vorlage ihrer diesjährigen Wandergewerbescheine zu stellen. Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß bei späterer Bestellung der Scheine, die rechtzeitige Zustellung fraglich ist.
 Spangenberg, den 2. Oktober 1909.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Bekanntmachung.

Am 22. v. Mts. ist auf der Schnellröder Straße ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden worden. Dasselbe ist gegen Entrichtung dieser Bekanntmachung auf dem Bürgermeisterramt abzuholen.
 Spangenberg, den 2. Oktober 1909.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Winterschule
 in **Welsungen.**
 Die Eröffnung des diesjährigen Lehrganges findet **Mittwoch, den 3. November d. Jrs.,** vormittags 10 Uhr in dem **Schulgebäude** statt.
 Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und vermittelt billige Unterkunft für die Schüler.
 Auf Wunsch wird den abgehenden Schülern von der Schuldirektion Stellung vermittelt.
Welsungen, den 25. September 1909.
Der Direktor:
G. Reinsch.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel,
erleichtert die Arbeit und giebt blendend
weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Suche per 1. Januar bei hohem Lohn einen **tüchtig. Müllerknecht.**
Karl Bender, Obermühle,
Spangenberg.

Zur Saat.
 Empfehle **Pettkuser Roggen.**
 Von **Lochow's Original-Ausfaat,**
 sehr ertragreich und winterfest
100 kg 20 Mk.
W. Wasmuß, Bischofferode.

Empfehle von jetzt ab frisch gebrannten **Mauer- und Düngekalk.**
Wilh. Enteroth, Spangenberg.
Prima

Thomasmehl
 empfiehlt **H. Mohr.**
Krepp-Tischläufer u. Servietten
 hält in hübschen Mustern vorrätig
G. Roth, Papierhandlung.
Ein saub. kräft. Mädchen
 von 15-16 Jahren gesucht. Näheres
Bahnhof Spangenberg I. Etage.

Schnellrode.
 ein Paar braune
Damen-Glacedhandschuhe. Bitte
 auf dem Schloß abzugeben.
Am Sonntag, den 3. und
Montag, den 4. Oktober d. J.
Kirmesfeier.
 Es ladet freundlich ein
Graf, Gastwirt.
Turn- Verein
Sonnabend, den 9. Oktober,
abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Vereinslokal.
 Tagesordnung wird in der Ver-
 sammlung bekannt gegeben.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Königl. Schauspielhaus Cassel.
Sonntag, 3. Okt., 6 1/2 Uhr: Lohengrin.
Montag, 4. Okt., 7 1/2 Uhr: Der Barbier
 von Sevilla.
Dienstag, 5. Oktober, 7 1/2 Uhr: Heimkehr.
Mittwoch, 6. Oktober, 7 1/2 Uhr: Die beiden
 Schützen.
Donnerstag, 7. Oktober, 7 1/2 Uhr: Der
 Biberpelz.
Freitag, 8. Okt. 6 1/2 Uhr: Tristan u. Isolde.
Sonnabend, 9. Oktober, 7 1/2 Uhr: Agnes
 Bernauer.
Sonntag, 10. Okt., 6 1/2 Uhr: Lohengrin.
Montag, 11. Oktober, 7 1/2 Uhr: Der Bar-
 bier von Sevilla.
 Unserer heutigen Ausgabe liegt eine
**Extrabeilage des Spezialge-
 schäftes für Manufaktur- und
 Modewaren zc. Gebr. Gaffner**
 in **Cassel** bei.

Neueste Herbstmoden!

Konfektion.

- Kostüm** aus Tuch oder Kammgarn, 100 cm lang. Pal. mit Seidenschaltragen und weißem Ripsvorstoß, 28,50 M.
- Kostüm** aus gutem Tuch, 100 cm lang. Pal. auf Seide, schwarz. Seidenschaltragen, weiß. Ripsvorstoß, marine, taupe, lila, 35,00 "
- Kostüm** aus Tuch od. Kammgarn, 110 cm lang. Pal. mit schwarz. Moireeschal, auf Seide und modernen Zette-Knöpfen 48,00 "
- Kostüm** aus Tuch od. Kammgarn mit schwarz. Seidenschaltragen. Pal. auf Seide mit Handverschmürung 65,00 "
- Kostüm** aus la Tuch od. Kammgarn mit 125 cm lang. Pal., auf Seide mit schwarz. Seidenripeschal, weiß. Ripsvorstoß, Seidenapplikation und Handverschmürung 82,00 "
- Kostüm** aus best. Tuch od. Kammgarn, in elegantester Ausführung, reich mit Treffen und Handverschmürung 115,00 "
- Prinzesskleider** in Seide u. Wolle, Panzerform, sowie in anderer eleganter Ausstattung, 165, 120, 85, 68, 45,00 "
- Blüschpaletots** in groß. Auswahl 95,00, 73,00, 58,00, 45,00, 26,50 "
- Uebergangs-Paletots** aus Stoffen engl. Art mit garn. Kragen 15,00, 9,75, 6,50, 4,85 "
- Wollbatistbluse** auf Futter, reich mit Seiden-Einfügen und Spachtelplains garniert 7,50, 4,85, 3,50, 2,25 "
- Tüllbluse** auf Seide gefüttert, reich mit Einfügen u. Plains garniert, 16,50, 12,00, 8,65, 5,90 "
- Spachtelblusen** auf Seide gefüttert, reich mit Seide u. Einfügen garniert, 22,00, 16,50, 12,00 7,50 "

Fertige Wäsche.

- Damen-Hemden, Vorder-schluf,** aus kräftig. Hemdentuch mit Languette 1,25 M.
- Damen-Hemden, Achsel-schluf** mit gestickter Paffe 1,35 "
- Damen-Hemden, Achsel-schluf,** mit handge- stickter Paffe aus kräftig. Hemdentuch 2,25, 1,85 "
- Damen-Beinkleider** aus gut. Körper-Varchent mit Languette 1,65, 1,45, 95 Pf.
- Damen-Beinkleider** aus best. Körper-Varchent mit Stickerei 2,25, 1,75, 1,35 M.
- Nachjacken** aus gut. Körper-Varchent mit Lan- guette u. Stickerei 2,25, 1,65, 1,35, 95 Pf.

Leinen und Baumwollwaren.

- Gläser Hemdentuch,** kräftige Qualität, Meter 50, 42, 28 Pf.
- Gläser Renforce,** 84 cm br. feinabige Qualität Meter 58, 53, 45 "
- Louisianatuch,** leinenartiges Gewebe, Meter 58, 45 "
- Gebleicht Körper-Varchent,** gute gerauhte Ware Meter 65, 53, 45 "
- Handtücher** vom Stück, große Auswahl, Meter 48, 35, 22 "

Bettfedern u. Dannen, Pfd. 8 Mk. bis 75 Pf.

Kleiderstoffe.

- Tuche** für Kostüme, tropfenrechte glänzende Qualitäten 110-130 cm breit, Meter 6,50, 4,50, 3,40 M.
- Tuche** für Gesellschaftskleider in zarten Farbentönen in schmiegsamer, fließender Ausrüstung, Meter 4,50 "
- Reinwollene Greizer und Geraer Kleiderstoffe,** Cachemir, Popeline, Spinglé, Cotelé, Meter 3,75, 2,50, 1,75 "
- Reinwollene Cheviots** in erprobt haltbaren Qualitäten, Meter 2,25, 1,75, 1,25, 88 Pf.
- Saukskleiderstoffe u. Halbzeuge** in praktischen dauerhaften Quali- täten und Farben Meter 1,35, 0,80 58 "

Brautkleiderstoffe in Wolle und Seide.

- Elfenbeinfarbige und schwarze Stoffe,** dicke und klare Gewebe, **Wollbatist, Cachemire, Popeline, Satintuche, Colienne,** Mtr. 4,50, 3,40, 2,50, 1,80 1 Mf.
- Schwarze u. elfenbeinfarbige Seide, Merveilens Armure, Messaline,** Mtr. 4,85, 3,50, 2,90 2 "

Bettstoffe.

- Bettmatt,** 130 cm br., geklämt und gestreift, Meter 1,05 85 Pf.
- Gaustuch** für Bettlüber, sehr vorteilhaft, Meter 95, 75 Pf.
- Halbleinen** für Bettlüber, 150 und 160 cm breit, Meter 1,40 1,10 M.
- Bettinlett,** glatt und gestreift, 150 und 130 cm breit, Meter 2,20 1,75, 1,50 M.
- Bettkattun,** waschecht, schöne Muster, Meter 55, 42, 28 Pf.

Neu aufgenommen: Damenputz.
Arthur Wertheim, Cassel.